

## Gertfred Sohns 65 Jahre

Nach vielen Jahren engagierter und erfolgreicher Berufstätigkeit an den Schreibtischen verschiedener Naturschutzbehörden kann sich GERTFRED SOHNS aus Damsdorf nun endlich wieder ganz und gar der geliebten Vogelberingung widmen. Als langjähriger Beringer der Vogelwarten Radolfzell und Hiddensee, als Beringungsbmann für den Bezirk Potsdam und als Verantwortlicher für die wissenschaftliche Vogelberingung im LUA Brandenburg, als ehrenamtlicher und hauptamtlicher „Naturschützer“ in verschiedenen behördlichen und außerbehördlichen Gremien zu DDR-Zeiten und danach, als NABU-Kreisvorsitzender im Havelland und als Mitglied des Beirates der Beringungszentrale Hiddensee (diese Aufzählung ließe sich fortsetzen) hat sich GERTFRED SOHNS große Verdienste um den Naturschutz in Brandenburg erworben und gleichzeitig einen ganz besonderen persönlichen Beitrag zur Entwicklung des Hiddensee-Beringungswesens im Osten Deutschlands geleistet. Mehr als genug Anlass also, hier, verbunden mit herzlichen Glückwünschen zum 65. Geburtstag im November 2008, das Wirken von GERTFRED SOHNS wenigstens in einigen Streiflichtern zu würdigen.

Der in Bospol (Pommern) geborene Jubilar zeigte schon in seiner Kindheit ein ausgeprägtes ornithologisches Interesse. So nahm er, angeregt durch einen Zeitungsartikel, bereits als elfjähriger Schüler Kontakt zur Vogelschutzwarte in Seebach (Thüringen) auf, woraus sich eine rege Korrespondenz mit dem damaligen Leiter Dr. KARL MANSFELD entwickelte. Zusammen mit einigen Mitschülern gründete GERTFRED einen Vogelschutzverein, der sich auch der Erforschung der brandenburgischen Vogelwelt widmete. 1958 lernte er den avifaunistisch so reichen Rietzer See kennen und war dort ab 1959 regelmäßig unterwegs. 1971 veröffentlichte er zusammen mit HEINZ WAWRZYNIAK und RALF SCHUMMER eine erste Gebietsavifauna zum Rietzer See.

Am Rietzer See traf er 1959 auch auf WINFRIED DITTBERNER, der ihn in die Geheimnisse der Vogelberingung einführte. So konnte GERTFRED schon 1961, im Alter von 17 Jahren, bei Dr. GERHARDT CREUTZ an der Vogelschutzwarte Neschwitz (Sachsen) seine Beringerprüfung ablegen und im selben Jahr eine Beringungserlaubnis der Vogelwarte Radolfzell erhalten. Ohne Zögern begann er zusammen mit seinem langjährigen Freund HEINZ WAWRZYNIAK am Rietzer See Schilfvogel zu beringen. Sein spezielles



Interesse galt zunächst vor allem dem Rohrschwirl, dem Seggenrohrsänger und dem Schilfrohrsänger. Die in enger Zusammenarbeit mit GÜNTER HEISE und HEINZ WAWRZYNIAK durchgeführten brutbiologischen Untersuchungen am Seggenrohrsänger mündeten 1977 in einer Artmonografie in der Neuen Brehm-Bücherei. Dieser NBB-Band zum Seggenrohrsänger zeitigte für die damalige Zeit besondere Konsequenzen: Erstmals in der DDR erhielt eine Singvogelart den Status „Vom Aussterben bedroht“ und es konnte durchgesetzt werden, dass die Behandlungsrichtlinie des NSG Rietzer See eine auf den Schutz des Seggenrohrsängers ausgerichtete Flächenbewirtschaftung vorsah. Das so verwirklichte Prinzip der Grundlagenforschung für den Naturschutz, d.h. eine möglichst direkte Anwendung von Beringungsergebnissen im praktischen Artenschutz, gehört bis heute zum persönlichen Credo des Beringers und „Naturschützers“ GERTFRED SOHNS.

Nach dem unabwendbaren Verschwinden des Seggenrohrsängers aus dem Havelland wandte sich Gertfred verstärkt der Bartmeise zu. Vor allem zusammen mit HEINZ WAWRZYNIAK führte er auch an dieser Art, die 1968 zum ersten Mal am Rietzer See gebrütet hatte, eingehende brutbiologische Untersuchungen durch, deren Ergebnisse 1986 in einer weiteren Artmonografie der Neuen Brehm-Bücherei publiziert wurden. Bis heute widmet sich GERTFRED SOHNS der Bartmeise, deren Populationsökologie und Zugverhalten seit 1996 im Rahmen eines von

ihm und TOBIAS DÜRR initiierten bundesweiten Beringungsprogramms untersucht werden. Besonderen Stellenwert besitzt dieses Programm durch die Zusammenarbeit mit polnischen Beringern, die GERTFRED sehr zielgerichtet pflegt.

Der berufliche Werdegang von GERTFRED SOHNS bekam 1973 einen wichtigen Impuls als er eine Stelle als Referatsleiter für sozialistische Landeskultur, Umweltschutz, Naturschutz und Erholungswesen beim Rat des Kreises Brandenburg (Havel) antreten konnte. Ab 1975 war er fast ausschließlich mit dem Sachgebiet Naturschutz befasst, das er während der 1980er Jahre auch innerhalb der neu gebildeten Abteilung Umweltschutz, Wasserwirtschaft und Erholungswesen vertrat.

Die 1970er und 1980er Jahre waren für GERTFRED mit vielfältigen Aktivitäten im amtlichen und ehrenamtlichen Naturschutz sehr ausgefüllte, arbeitsreiche, aber auch erfolgreiche Jahre. Alljährlich organisierte er über die Gesellschaft für Natur und Umwelt (GNU), die dem Kulturbund der DDR zugeordnet war, Naturschutz Helfertagungen und war Mittelsmann zwischen staatlichem und ehrenamtlichem Naturschutz. Von 1973 bis 1985 leitete er die Fachgruppe Ornithologie des Landkreises Brandenburg (Havel). 1981 konnte das von ihm initiierte und mit Hilfe zahlreicher ehrenamtlicher Helfer (aus einem Weidemelkstand) hergerichtete Kreisnaturschutzzentrum bei Schenkenberg am Rietzer See eingeweiht werden. Dieses Zentrum erhielt 1989 die Funktion einer Naturschutzstation des Bezirkes Potsdam, dessen hauptamtliche Leitung Gertfred Sohns nach einem zwischenzeitlichen Wechsel in die Abteilung Forstwirtschaft des Rates Bezirkes Potsdam, am 1. Juni 1989 übernahm. Hier hat er unzählige Vorträge, Führungen und Veranstaltungen mit Schulklassen und Naturinteressierten zum Thema Naturschutz und zum NSG Rietzer See durchgeführt und seinen Zuhörern auch die wissenschaftliche Vogelberingung als Methode der Vogelforschung nahegebracht. Und selbstverständlich nutzte er seine berufliche Position in diesen Jahren dazu, das NSG Rietzer See flächenmäßig wesentlich zu erweitern.

Ab 1975 übernahm GERTFRED SOHNS auf Vorschlag der Beringer des Bezirkes Potsdam das (Ehren-)Amt des Beringungsobmanns für den Bezirk Potsdam. Die schon traditionellen und sehr beliebten jährlichen Kleinvogel-Beringungscamps organisierte er von nun an am Rietzer See. Wichtige fachliche Impulse empfing der Bezirksberingungsobmann von den Symposien „Struktur und Umweltbeziehungen von Vogelpopulationen“, die in jenen Jahren von der Vogelwarte Hiddensee ausgerichtet wurden.

Nach der politischen Wende wurde GERTFRED SOHNS weiter mit der Leitung des Kreisnaturschutzzentrums betraut, welches bald in die Vogelwarte des Landes Brandenburg überführt wurde. Nach Verlegung des Hauptsitzes der Vogelwarte an die damalige Naturschutzstation Buckow im Jahre 1998 blieb er Leiter der Außenstelle Rietzer See, von wo aus er die Genehmigungsverfahren für die wissenschaftliche Vogelberingung im Land Brandenburg organisierte und inhaltlich koordinierte. Dabei legte er stets viel Wert auf populationsbiologische Fragestellungen und verlangte als Voraussetzung für die wissenschaftliche Vogelberingung eine entsprechende Ausrichtung von Beringungsvorhaben. 1992 erarbeitete er die Richtlinie über die Markierung wildlebender Vögel im Land Brandenburg, die bis vor Kurzem ihren Zweck hervorragend erfüllte. 1994 wurde ihm die Vertretung des Landesumweltamtes im Beirat der Beringungszentrale Hiddensee übertragen und bis zum Jahr 1997 war er auch Vertreter seiner Behörde in der Länderarbeitsgemeinschaft der deutschen Vogelwarte.

Unter den diversen Publikationen von GERTFRED SOHNS sind neben der Gebietsavifauna Rietzer See besonders die Artmonografien zum Seggenrohrsänger und zur Bartmeise, die Ringfundauswertung zum Rohrschwirl, eine Arbeit über Auswirkungen unterschiedlicher Flächenbewirtschaftungen auf den Bestand des Schilfrohrsängers und die Mitwirkung an der Roten Liste der Brutvögel 1997 zu erwähnen. Das komplizierte Wanderungs- und Ansiedlungsverhalten der Bartmeise im Mischgebiet der westlichen und östlichen Form wurde im Rahmen einer Ringfundauswertung analysiert und ist weiter ein zentraler Untersuchungsgegenstand des von ihm koordinierten bundesweiten Beringungsprogramms an dieser Vogelart.

Nicht von ungefähr also bilden die Bartmeise und GERTFRED SOHNS in Fachkreisen inzwischen ein untrennbares Begriffspaar, doch hat er sich nie, weder beruflich noch im Ehrenamt, auf eine fachliche Schmalspur begeben. Seine Diskussionsbeiträge im Spannungsfeld Kormoran, Fischerei und Naturschutz belegen das ebenso wie sein Engagement für den Erhalt der Binnensalzstellen (und damit auch der Sumpforchis *Orchis palustris*) am Rietzer See (LIFE-Projekt!), für die Sicherung von Traföhäuschen als Schleiereulenbrutplätze und die Unterstützung eines Schellenten-Ansiedlungsvorhabens im Lehniner Raum.

Dennoch, wenn GERTFRED demnächst wieder mehr Zeit draußen am Fangplatz verbringt, dann werden es sicher wiederum hauptsächlich Bartmei-

sen sein, die sich in seinen Netzen fangen. Von diesen wunderschönen Vögeln hat er, neben mehr als 7.200 Vögeln von 65 anderen Arten, bisher (etwa) 1.720 beringt, darunter 343 nestjunge bzw. eben flügge!

Dass daraus eine umfangreiche wissenschaftliche Ausbeute resultierte, zeigt die anschließende Literaturliste, und man darf wohl annehmen, dass sich diese Liste in den kommenden Jahren des „Ruhestandes“ noch verlängern wird. Die Faszination der Vogelberingung speist sich aber nicht allein aus deren wissenschaftlichen Ausbeute, wie wir alle wissen; was den Beringer treibt, ist auch eine tiefe innere Freude an dem mit der Nähe zu den Gefiederten und dem behutsamen Umgang mit ihnen verbundene intensive Naturerlebnis. Diese schöne Seite der Beringertätigkeit zu erleben, auch dafür sei GERTFRED, neben allem gewohnten Elan in anderen Dingen, künftig Ruhe und Muße gewünscht.

Tobias Dürr, Ulrich Köppen

#### Publikationen von Gertfred Sohns (Auswahl):

- DÜRR, T., MÄDLOW, W., RYSLAVY, T. & G. SOHNS 1997: Rote Liste und Liste der Brutvögel des Landes Brandenburg 1997. Natursch. u. Landschaftspf. Brandenburg 6 (2) Beilage: 3-31.
- DÜRR, T., RYSLAVY, T. & G. SOHNS 1998: Das Europäische Vogelschutzgebiet (SPA) Rietzer See. Natursch. u. Landschaftspf. Brandenburg 7 (3): 206-208.
- DÜRR, T. & G. SOHNS 1999: Landes-Beringertagung 1998. Natursch. u. Landschaftspf. Brandenburg 8: 59.
- DÜRR, T. & G. SOHNS 2000: Brutverlust durch Witterungseinflüsse bei Schwarzhalstaucher und Lachmöwen am Rietzer See. Natursch. u. Landschaftspf. Brandenburg 9: 72.
- DÜRR, T. & G. SOHNS 2001: Schutzmaßnahmen für den Schilfrohrsänger (*Acrocephalus schoenobaenus*). Natursch. u. Landschaftspf. Brandenburg 10 (4): 154-161.
- DÜRR, T., SOHNS, G. & H. WAWRZYNIAK 1995: Analyse der Ringfunde in Ostdeutschland beringter Rohrschwirle (*Luscinia luscinoides*). Vogelwelt 116: 317-325.
- DÜRR, T., SOHNS, G. & H. WAWRZYNIAK 1999: Ringfundauswertung in Ostdeutschland beringter bzw. kontrollierter Bartmeisen (*Panurus biarmicus*). Die Vogelwarte 40: 117-129.
- SCHUMMER, R., SOHNS, G. & H. WAWRZYNIAK 1971: Zur Vogelwelt des NSG „Rietzer See“ und seiner Umgebung. Veröff. Bez. Museum Potsdam 23/24. Beitr. Tierwelt der Mark VIII: 73-150.
- SOHNS, G. 1999: Das NSG Rietzer See (EU-Vogelschutzgebiet). Naturschutz 1998/99 Landkreis Potsdam-Mittelmark: 13-14.
- SOHNS, G. 2003: Aktionsplan zum Schutz des Seggenrohrsängers *Acrocephalus paludicola* in Brandenburg. Unveröff. Bericht, LUA, Vogelwarte, 29 S.
- SOHNS, G. & T. DÜRR 1993: Die Bedeutung des Strengs im Naturschutzgebiet (NSG) Rietzer See für die Vogelwelt. Natursch. u. Landschaftspf. Brandenburg 4: 41-46.
- SOHNS, G. & T. DÜRR 1999: Landes-Beringertagung 1999 zog positive Bilanz. Natursch. u. Landschaftspf. Brandenburg 8: 162.
- SOHNS, G. & T. DÜRR 1999: Vor 100 Jahren begann die wissenschaftliche Vogelberingung. Naturschutz im Hohen Fläming und im Planetal, NABU-KV Hoher Fläming-Planetall e.V.: 32-35.
- SOHNS, G. & T. DÜRR 2000: Vogelberingung – ein wichtiger Beitrag zur naturschutzorientierten Forschung in Brandenburg. Natursch. u. Landschaftspf. Brandenburg 9: 33-35.
- SOHNS, G. & T. DÜRR 2006: Kormoransituation und -management in Brandenburg. Umweltdaten aus Brandenburg Bericht 2006. Landesumweltamt Brandenburg (Hrsg.) S. 100-101.
- SOHNS, G. & T. DÜRR 2007: Bericht zum Kormoran im Land Brandenburg im Jahr 2006. Unveröff. Bericht LUA Brandenburg – Staatliche Vogelwarte, 21 S.
- SOHNS, G. & T. DÜRR 2008: Bericht zum Kormoran im Land Brandenburg im Jahr 2007. Unveröff. Bericht LUA Brandenburg, 26 S.
- SOHNS, G. & WAWRZYNIAK, H. (1973): Der Seggenrohrsänger – Vom Aussterben bedroht? Naturschutzarbeit Berlin u. Brandenburg 9 (2): 38-40.
- SOHNS, G. & WAWRZYNIAK, H. (1970): Ein Brutvorkommen der Bartmeise am Rietzer See. Der Falke 17 (9): 292-298.
- SOHNS, G. & H. WAWRZYNIAK 1973: Erfahrungen beim Fangen und Beringen von Seggenrohrsängern (*Acrocephalus paludicola*). Beitr. Vogelkd. 19 (1): 36-42.
- WAWRZYNIAK, H. & G. SOHNS 1974: Über Gelegegröße, Nestlingszeit, Bruterfolg und -verluste beim Seggenrohrsänger, *Acrocephalus paludicola* (Vieillot). Beitr. Vogelkd. 20 (1/2): 105-113.
- WAWRZYNIAK, H. & SOHNS, G. 1977: Der Seggenrohrsänger. Neue Brehm-Bücherei Bd. 504, Wittenberg-Lutherstadt, Ziemsen Verlag.
- WAWRZYNIAK, H. & G. SOHNS 1986: Die Bartmeise *Panurus biarmicus*. Neue Brehm-Bücherei Bd. 553, Wittenberg-Lutherstadt, Ziemsen Verlag.